

[Im Webbrowser öffnen](#)

artfritz.ch
Interessantes aus der Kunst

Liebe Kunstfreundinnen und -Freunde

Erotische Texte in der Bibel? Aber ja doch! Obwohl sich die christliche Kirche in Sachen Sex ziemlich verklemt verhält und alles verbieten möchte, was mit körperlicher Liebe zu tun hat. Wie also kommen erotische Texte in die Bibel? Das hat damit zu tun, dass zur Bibel auch das Alte Testament gehört, das von jüdischen Verfassern stammt, der Tanach.

Viele Künstler haben sich in den vergangenen Jahrhunderten des **Hohelieds der Liebe** angenommen – keiner so schön wie **Marc Chagall**. Der jüdische Künstler malte aber nicht nur erotische Szenen, er hat sich auch intensiv mit dem **Alten Testament** befasst und zeigt in dramatischen Szenen alle Schlüsselszenen, von der Schöpfungsgeschichte über Jakobs Kampf mit dem Engel bis zu Moses mit den Gebetstafeln. Chagalls schönste biblische Werke sind in seinem Museum **in Nizza** zu finden, das er 1973 noch selbst eröffnen durfte. Eine unfassbar eindruckliche Sammlung.

In **Zürich** öffnet jetzt wieder der **Pavillon Le Corbusier** (Mai bis November). Mit der Stadt Zürich hatte der weltberühmte Architekt zwar seine Probleme, weil diese seine Architektur ablehnte und ihm keine Aufträge gab. Dass es am **Zürichsee** trotzdem eines seiner Entwürfe zu sehen gibt, ist einer Frau zu verdanken: Heidi Weber.

Allen einen sonnigen Frühling und viel Freude an der Kunst!
Herzliche Grüsse, artfritz



Erotische Lyrik in der Bibel?

Das **Hohelied der Liebe** findet sich im Alten Testament. Es ist gespickt mit schönster Lyrik, mit Lobpreisungen der körperlichen Lust, voll von Begierde und Verlangen. «Wie eine Palme ist dein Wuchs, deine Brüste sind wie Trauben...» und so weiter. Für die Kirche eher ein Ärgernis



und so weiter. Für die Kirche eher ein Alibi, dass «so etwas» in der Bibel vorkommt. Und deshalb begann man schon im Mittelalter, die erotischen Texte umzudeuten. Sogar der Reformator Martin Luther fand, dass «jeder Vers **einer besonderen Deutung bedürfe**». Schliesslich einigte man sich darauf, dass hier von der Liebe zu Jesus oder zu Gott die Rede sei. Immerhin: die erotische «Urform» gibt es auch heute noch zu lesen. Genüsslich im Alten Testament.

[MEHR LESEN](#)



Chagall und das Alte Testament

Marc Chagall entstammt einer jüdisch-orthodoxen Familie. Kein Wunder, beschäftigte er sich so intensiv mit dem Alten Testament (= dem jüdischen Tanach). Wer seine grossartigen biblischen Werke im Original sehen möchte, dem sei ein Besuch im **Musée Marc Chagall in Nizza** empfohlen (oder die Lektüre hier). In Nizza hängt seine exklusive Bibelserie, die alles illustriert. Die Genesis, den Garten Eden, den Exodus. In beeindruckenden Werken, grossartig und grossformatig.

[MEHR LESEN](#)



Alles über Le Corbusier

Der Mai ist da und damit ist auch der **Pavillon Le Corbusier am Zürichsee** wieder zugänglich. Ein modernes Gebäude, das von Le Corbusiers Stil und seinem «Béton brut» krass abweicht. Leicht, farbenfroh und gefällig. Der Pavillon enthält auch Möbel und Kunstwerke von Le Corbusier.



Wer sich einen kompletten Eindruck über Le Corbusiers Schaffen machen möchte, sollte die **Ausstellung in Bern** besuchen: «Le Corbusier – die Ordnung der Dinge». Diese gibt nicht nur



Einblicke in sein Leben als **Architekt**, sondern zeigt, dass er auch als **Künstler** unterwegs war. Die Ausstellung im Zentrum Paul Klee läuft noch bis 22. Juni.

[MEHR LESEN](#)

www.artfritz.ch
fkleisli@bluewin.ch

Diese E-Mail wurde an fkleisli@bluewin.ch geschickt, weil du dich für den artfritz.ch-Newsletter angemeldet hast.

artfritz.ch | Vom Newsletter [abmelden](#)